

Lauter klasse Kabarettisten auf einen Streich

Kabarett: Comedy-Format Tetra Pack erfreut sich im Hofgarten auch in der elften Runde gleichbleibender Beliebtheit

ASCHAFFENBURG. Wer geht schon bei 30 Grad Außentemperatur ins Kabarett? Offenbar mehr Leute, als Johannes Scherer erwartet hatte. Angesichts des gut besuchten Hofgartens war der Tetra-Pack-Moderator am Donnerstagabend auf jeden Fall überrascht und erfreut gleichermaßen, als er durch die Zuschauerreihen schritt.

Dabei verwundert es gar nicht so sehr, dass das Comedy-Format Tetra Pack sich auch in der elften Auflage gleichbleibender Beliebtheit erfreut und mit seinem Konzept, vier Künstler an einem Abend zu präsentieren, beim Publikum punkten kann. Meist kommt bei Vieren eine äußerst unterhaltsame Mischung zustande. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass einer der vier den eigenen Geschmack trifft, mag sich manch einer denken. Und wenn man Glück hat, sind sogar alle Vier gut, so wie am Donnerstagabend, wo – abgesehen von den Temperaturen – alles stimmte.

Vier auf einen Streich waren bei dieser elften Auflage neben dem Schöllkrippener Johannes Scherer der Mittelfranke Peter Knobloch, der Österreicher Michael Ferner und die Schwäbin Sybille Bullatschek. Wobei man Johannes Scherer genau genommen nicht mitrechnen darf, da er bei



Mit von der Partie: Peter Knobloch ...

jeder Ausgabe als Moderator mit von der Partie ist. Zudem bürgt er mit seinem Lokalkolorit jedes Mal für Qualität. Passender Weise kam er frisch aus Südafrika und konnte – unter anderem in beliebt-bekannter Beckenbauer-Manier – von der WM berichten.

Apropos Beckenbauer: »Von Armleuchtern und Lichtgestalten« heißt das aktuelle Programm von Peter Kno-



... Sybille Bullatschek und ...

bloch, aus dem er Ausschnitte präsentierte. Knoblochs Kabarettstil ist eher leise. Scheinbar harmlos plaudernd erzählt er von Midlife-Crisis-Erscheinungen eines 50-Jährigen, schwärmt für die Römer und Geschichte im Allgemeinen und vergleicht die Antike mit unserer heutigen Zeit. Seine Gags ebenso wie seine mitunter harsche Kritik hat er quasi



... Michael Ferner. Fotos: Nina-Anna Beckmann

zwischen den Zeilen versteckt, wo sie nicht minder gut, wenn auch etwas verzögert, zünden.

Ganz anders Michael Ferner, der so manchem Kunstinteressierten bereits als Maler und Karikaturist bekannt sein dürfte. Seine bitterböse Satire als multipler Mitarbeiter der TEV, der neuen Telefonischen Erstversorgung, mit der er sich über das kränkelnde Gesund-

heitssystem in Deutschland lustig macht, ist direkt und hat Schenkelklopfer-Qualität. Nicht ganz so mitreißend, dafür aber eine ebenso vor Ironie tiefende Satire lieferte er mit seiner zweiten Nummer im Burka-Outfit ab. Keine Frage, dass er an selbiger und an allem damit Verbundenem kein gutes Haar ließ.

Als Favorit des Abends entpuppte sich Sybille Bullatschek, die schon beim Stockstädter Kleinkunstpreis im vergangenen Jahr überzeugen konnte. Ihre Erfahrungen und Erlebnisse als Pflegekraft im Seniorenheim »Sonnenundergang« sind herrlich komisch. Und auch, wenn sie nur an der Oberfläche zu funktionieren scheinen, haben sie doch mehr als ein kleines Fünkchen Wahrheit und so manche Kritik in sich.

So kann man am Ende dieses schwülwarmen, köstlich unterhaltsamen Kabarettabends konstatieren, dass man sich angesichts dieser vier Künstler keine Sorgen über die Zukunft der deutschen, beziehungsweise europäischen Kabarettszene zu machen braucht. *Nina-Anna Beckmann*



Die nächste **Tetra-Pack-Ausgabe** steht am 7. Oktober im Aschaffener Hofgarten auf dem Programm.